

«Entscheidender Faktor ist das Windaufkommen»

Region: Statistik über die Auslastung der Windkraftanlagen

Die Windkraftanlagen im Entlebuch liegen am Ende einer veröffentlichten Statistik über die Auslastung der Anlagen in der Schweiz. Der EA hat sich bei den beiden Betreibern der Anlagen auf Lutersarni und im Feldmoos über die Aussagekraft dieser Statistik erkundigt.

den sich die Rotoren der beiden Anlagen, die zusammen über eine Leistung von 1850 Kilowatt verfügen, 365 Tage rund um Uhr drehen, könnten die zwei Anlagen gemeinsam 16 206 000 Kilowattstunden Strom pro Jahr produzieren. Soweit die Theorie. In der Praxis stellten die beiden Anlagen total 895 000 Kilowattstunden Strom her, was letztlich eine Auslastung von 5,5 Prozent ergibt.

«Die Statistik ist kein Indikator für die Wirtschaftlichkeit der Anlagen», bemerkt Roland Aregger, Verwaltungsratspräsident der Windpower AG, gegenüber dem EA. Er erklärt den Sinn der Rangliste wie folgt: «Besitze ich beispielsweise ein Auto, das eine Leistung von 150 PS hat, ich aber im Schnitt nur 20 PS benötige, dann ist dieses Auto rechnerisch gesehen nicht ausgelastet.» Deswegen ist für Aregger das Element Natur viel aussagekräftiger. «Ein entscheidender Faktor ist nämlich das Windaufkommen.» Zudem hatte die Windpower AG im letzten Jahr einen Trafoschaden zu beklagen. «Das führte zu einem Ausfall von rund 200 000 Kilowattstunden.» Zu wenig Wind oder zu viel führe dazu, dass die Anlage ausgeschaltet bleibe, wie auch bei Wartungsarbeiten und Reparaturen sowie zum Schutz von Vögeln und Fledermäusen zu Brut- und Ausflugszeiten. «Wir sind mit der Produktion und vor allem mit der Verfügbarkeit der Anlagen nach knapp 14 Jahren Betrieb sehr zufrieden. Sie läuft überaus zuverlässig, nämlich zu 99 Prozent.» Abschliessend macht Roland Aregger noch eine andere Rechnung. «Wenn man zum Beispiel die Investition zur

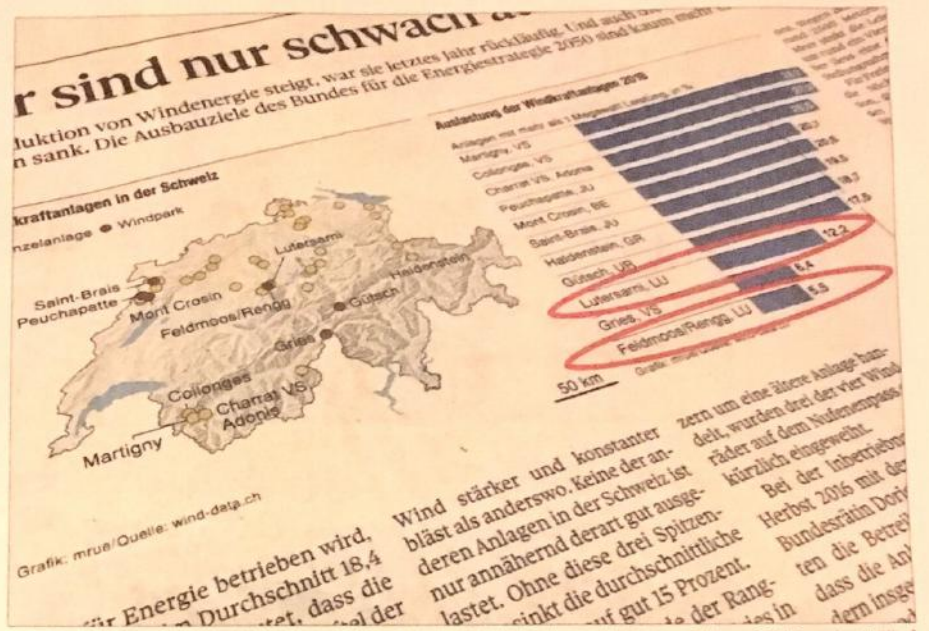
Roger Jud

In der Ausgabe vom 6. Juli veröffentlichte der «Tages-Anzeiger» eine Rangliste, die grundsätzliche Fragen zur Windenergie auslöst. Mit dieser Rangliste wird nämlich veranschaulicht, wie hoch die Auslastung der Windkraftanlagen mit mehr als einer Megawatt Leistung in der Schweiz ist. Laut diesem Ranking führt die Anlage in Martigny die Liste mit einer Auslastung von fast 29 Prozent an. Diese Windkraftanlage hat eine Leistung von 2050 Kilowatt und produzierte im letzten Jahr etwas über fünf Millionen Kilowattstunden Strom. Am anderen Ende der Tabelle stehen die drei Windräder im Entlebuch. Die Daten stammen von der Webseite der Wind-data.ch, die im Auftrag des Bundesamtes für Energie betrieben wird.

Kein Indikator für die Windpower AG
Schlüsslicht der Tabelle sind die beiden Anlagen im Feldmoos. Die Auslastung liegt insgesamt bei 5,5 Prozent. Wür-



Die Berechnungen liegen der Auslastung der beiden Windkraftanlagen im Feldmoos, Entlebuch, bei 5,5 Prozent. [Bild Bruno Röösli]



In der Statistik des «Tages-Anzeiger» belegen die Entlebucher Windkraftanlagen die hinteren Plätze. [Bild Severina Müller]

installierten Nennleistung betrachtet, werden wir die Rangliste mit 1200 Franken je Kilowatt ziemlich sicher anführen.»

Auslastung bei der CKW variiert

Auf Lutersarni betreibt die Central-schweizerische Kraftwerke AG (CKW) eine Windkraftanlage mit einer Leistung von 2300 Kilowatt. Im Jahr 2018 produzierte die Anlage 2 462 570 Kilowattstunden Strom, was dem Stromverbrauch von 550 Haushalten gleichkommt. Dies ergibt eine Auslastung der Anlage von etwas über zwölf Prozent. «Die veröffentlichte Statistik ist aus unserer Sicht unglücklich», sagt Paul Hürlimann, Leiter neue Energien, bei der CKW auf Anfrage unserer Zeitung. «Die Stromproduktion einer Windanlage kann je nach Windaufkommen von Jahr zu Jahr stark variieren. So lag die Produktion und somit auch die Auslastung der Windanlage Lutersarni im Jahr 2017 um 20 Prozent höher als 2018.» Wichtig seien die durchschnittlichen Werte über 20 Jahre. «Neben dem Windaufkommen sind für die Wirtschaftlichkeit der Anlage jedoch auch die Kosten für den Bau der Windanlage sowie der über 20 Jahre erzielte Strompreis massgebend. Die Anlage auf dem Lutersarni erhält vom Bund für 20 Jahre

die kostendeckende Einspeisevergütung.» Seit der Inbetriebnahme im Jahr 2013 habe die Anlage Lutersarni die prognostizierten Erträge übertroffen.

Langer Weg für die Suisse Eole

Auf für Reto Rigassi, Geschäftsführer von Suisse Eole, Vereinigung zur Förderung der Windenergie in der Schweiz, ist die veröffentlichte Statistik nicht sehr aussagekräftig. «Die Windenergie ist wetterabhängig. Es ist klar, dass die Anlagen das ganze Jahr über 24 Stunden in Betrieb sein können.»

Im letzten Jahr produzierten 37 Gross-Windenergieanlagen mit einer Leistung von insgesamt 75 Megawatt

Die Stromproduktion einer Windanlage kann von Jahr zu Jahr stark variieren.»

Paul Hürlimann, Leiter neue Energien bei der CKW

insgesamt fast 122 Millionen Kilowattstunden. «Die durchschnittliche Produktionsleistung liegt heute bei 128 Millionen Kilowattstunden. Dies entspricht dem Verbrauch von 36 500 Schweizer Haushalten oder weniger als 0,2 Prozent des gesamten Stromverbrauchs unseres Landes.» Dennoch glaubt Rigassi klar an die Zukunft der Windenergie. Denn sie genieße eine hohe Akzeptanz in der Bevölkerung. Deswegen hält er einen Anteil der Windenergie von zehn Prozent des Energiebedarfs der Schweiz für möglich. «Dafür braucht es zusätzlich etwa 100 bis 120 Wind-

parks mit total rund 780 Anlagen.» Die räumlichen Ressourcen seien dafür vorhanden, doch der politische Prozess könne sich auch zu einem langen Weg entwickeln.

Die Einspeisevergütung

Bei der kostendeckenden Einspeisevergütung (KEV) handelt es sich um ein Instrument des Bundes, das zur Förderung der Stromproduktion aus erneuerbaren Energien eingesetzt wird. Die KEV kann für die Ökostromerzeugung mit folgenden Technologien beantragt werden: Wasserkraft, Fotovoltaik, Windenergie, Geothermie, Biomasse und Abfälle aus Biomasse. Die Einspeisevergütung gibt es in der Schweiz seit 2008 und wurde durch das Schweizer Volk mit der Annahme des Energiegesetzes im Mai 2017 bestätigt. «Die Schweizer Stromkonsumenten zahlen dazu für jede verbrauchte Kilowattstunde Strom eine Abgabe von 2,3 Rappen pro Kilowattstunde in einem vom Bund verwalteten Topf. Davon werden 1,5 Rappen je Kilowattstunde für die Förderung der erneuerbaren Energien verwendet», erklärt Paul Hürlimann, Leiter neue Energien bei der CKW. «Das Kraftwerk Lutersarni erhält aus diesem Topf 19,8 Rappen je Kilowattstunde, exklusive Mehrwertsteuer, über 20 Jahre.» [jur]

Kundengeschäft im Jubiläumsjahr ausgebaut

Region: Halbjahreskennzahlen der Clientis Entlebucher Bank

Clientis Entlebucher Bank ist im ersten Halbjahr sowohl bei den Kunden

rück, wie sie in einer aktuellen Medienmitteilung schreibt. Dabei nahmen die Ausleihungen an die Kunden um drei Prozent auf 925 Millionen

zahlen spiegel

Halbjahresabschluss 2019 – Kennzahlen

Bilanz	Einheit	30.06.2019	31.12.2018	Abweichung
Bilanzsumme	CHF 1000	1 034 731	1 009 938	2,5%
Ausleihungen an Kunden	CHF 1000	925 177	898 235	3,0%
- davon Hypothekarforderungen	CHF 1000	836 816	807 757	3,6%
Kundengelder	CHF 1000	754 808	724 378	4,2%

Erfolgsrechnung

Einheit	30.06.2019	30.06.2018	Abweichung